

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Ein Ratgeber stellt sich vor 6

Die Modellvorstellung

Der Opel Agila/Suzuki Wagon R' 9
 Modelle, Motoren und Ausstattung 9
 Abmessungen 15
 Modellpflege 17

Die Ausrüstung

Der Arbeitsplatz - Garage und Mietwerkstatt 19
 Der Ersatzteilkauf - Original-, Fremd- und
 Austauschteile 20
 Das Werkzeug – Grundausstattung 22
 Spezielle Werkzeuge und Zubehör 24
 Profitipps für Hobbyschrauber – so widersteht
 Ihnen keine Schraube 26
 Tipps für den Werkstattbesuch – so sollten
 Sie vorgehen 28
 Sicherheit geht vor – als Do it yourselfer
 sollten Sie das beachten 30
 So bocken Sie Ihr Auto richtig auf 33

Die Wagenpflege

Wartungs- und Reparaturarbeiten 35
 Innenreinigung – so glänzt Ihr
 Opel Agila/Suzuki Wagon R' wieder wie neu 36
 Außenwäsche – Waschplatz, Pflegemittel
 und Arbeitsgeräte 38
 Motorwäsche – Arbeitstipps, Ölabscheider,
 Motorschutzlack 42
 Schmierdienst – so bleibt alles in Bewegung 43
 Lackpflege – Politur, Lackreiniger,
 Konservierer, Lackschäden 43
 Scheibenwaschanlage – Wischer,
 Wischergummis, Scheibenwaschdüsen 49
 Scheibenwischer, – Wischerarm und Wischermotor 53

Die Motoren

Wartungs- und Reparaturarbeiten 57
 Die Agila-/Wagon R'-Motoren 58
 Bauteile des Motors und Motorentechnik 61

Kompressionsdruck 65
 Antriebsriemen 68

Das Schmiersystem

Wartungsarbeiten 71
 Ölkreislauf, Ölfilter, Motoröl und Ölverbrauch 72

Das Kühlsystem

Wartungs- und Reparaturarbeiten 79
 Kühlmittelkreislauf und Kühlsystem 80
 Kühlmittel und Frostschutz 82
 Thermostat und Kühlerventilator 87
 Luftfilter 92

Die Kraftstoffeinspritzung

Wartungs- und Reparaturarbeiten 94
 Elektronisches Motormanagement
 und Benzineinspritzanlage 95

Die Zündanlage

Wartungs- und Reparaturarbeiten 107
 Elektronische Zündsysteme 108
 Zündspule und Zündkerzen 111

Die Kraftstoffversorgung

Wartungs- und Reparaturarbeiten 118
 Bauteile der Kraftstoffversorgung 119
 Kraftstoff, Kraftstofffilter und Kraftstoffpumpe ... 120
 Auspuffanlage und Abgasentgiftung 125

Die Kraftübertragung

Wartungs- und Reparaturarbeiten 133
 Kraftübertragungsprinzip 134
 Kupplung und Kupplungsbauteile 135
 Fünfgangschaltgetriebe 140
 Dreistufenautomatik plus Overdrivefunktion ... 143
 Achsantrieb und Antriebswellen 146

Das Fahrwerk

Wartungs- und Reparaturarbeiten 152
 Vorderachse und Hinterachse 155
 Vorderachsgeometrie, Stoßdämpfer 156

Elektrisch unterstützte Zahnstangenlenkung157
 Spurstangenköpfe, Querlenker, Radlager158
 Federbeine160
 Reifen und Felgen164

Die Bremsanlage

Wartungs- und Reparaturarbeiten172
 Elektronische Bremskomponenten173
 Wichtige Bremsbegriffe174
 Bremsflüssigkeit, Bremskraftverstärker,
 Bremsscheiben, Bremstrommeln176
 Handbremse190

Die Fahrzeugelektrik

Wartungs- und Reparaturarbeiten194
 Batterie, Anlasser und Generator196
 Außenbeleuchtung – Scheinwerfer und Leuchten .212
 Signaleinrichtungen218
 Instrumente und Bedienungseinrichtungen220
 Stromkabel, Sicherungen und Relais224
 Schaltpläne228

Der Innenraum

Wartungs- und Reparaturarbeiten229
 Heizung, Lüftung, Gebläse und Klimaanlage232

Schalter und Zündschlüssel239
 Radio, Lautsprecher und Dachantenne241
 Vordersitze und Rücksitzbank244
 Türverkleidungen, Seitenscheibe
 und Fensterheber247
 Zentralverriegelung, Türgriff und Türschloss250

Die Karosserie

Wartungs- und Reparaturarbeiten255
 Tür, Außenspiegel und Motorhaube258
 Stoßfänger, Kotflügel und Heckklappe262

Technische Daten

Motor, Schmiersystem, Kühlsystem, Kraftstoffanlage,
 Kraftübertragung, Karosserie, Fahrwerk, Räder,
 Lenkung, Bremsanlage, elektrische Anlage,
 Füllmengen, Gewichte, zulässige Achslasten,
 Fahrleistungen266
 Diebstahlschutz, Sicherheit, Wartung, Garantie . . .269

Stichwortverzeichnis

Opel Agila/Suzuki Wagon R* von A – Z270

Schnelle Hilfe – was tun bei Störungen

**Störungs-
beistände**

Anlasser211	Kraftstoffeinspritzung101	Thermostat87
Batterie und Generator203	Kühlsystem86	Warnblink- und Blinkanlage .219
Bremsen192	Kupplung139	Wischerblatt56
Bremslicht220	Motor und Zündanlage115	Zentralverriegelung254
Elektrische Fensterheber . . .253	Scheibenwischer55	Zündkerzen65
Heizung233	Schmiersystem78	Zylinderkopfdichtung70

Opel Agila

Suzuki

Wagon R+





Microvan-Doppelpack: Auf den ersten Blick unterscheiden allenfalls Experten den Agila vom Wagon R. Die inneren Werte der mobilen Zwerge sind ohnehin nahezu identisch. Den Opel gibt's ab September 2002 nur noch als Fünfsitzer inklusive 60 : 40 Prozent teilbarer Rückbank. Suzuki hält bisweilen noch am Viersitzer fest. «Luftig» bemessene, variable Innenräume sowie ansprechende Fahrwerks- und Antriebstechnik sind die herausragenden Merkmale beider «Knirpse». Vor dem Hintergrund »engeren« Verkehrsraums stellen sie damit konventionell konzipierte Kompaktautos zumindest in Frage.

Bereits vor dem Europadebüt des Suzuki Wagon R⁺ auf dem Genfer Automobilsalon 1997 gab es hierzulande diverse Versuche, asiatische Microvans salonfähig zu machen. Mehr oder weniger erfolgreich, der Wagon R⁺ hat es geschafft. Und zwar so vielversprechend, dass die deutsche Tochter des weltgrößten Automobilherstellers General Motors seit 2000 einen europäisierten Wagon R⁺ auf die Straße schickt. Sein Name – Opel Agila.

Agila, allenfalls eine »Raubkopie« des Wagon R⁺? Mitnichten, erste Verbindungen zwischen Suzuki und GM existieren bereits seit 1981. Aus der Kennenlernphase wurde längstens ein profitables Miteinander, insbesondere in Kanada und Südamerika. Seit September 1998 bündeln beide Unternehmen ihre R&D-Aktivitäten in einer »strategischen Allianz«. Inhalt der momentanen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind gemeinsame Bemühungen im Rahmen globaler Fertigungsaktivitäten. Beide Unternehmen bringen ihr profundes Fachwissen in die Kooperation ein. Im Klartext: Der Wagon R⁺/Agila basiert auf Suzukis Microcar-Plattform. Suzukis Mitgift basiert auf den Konstruktionserfahrungen mit Kompaktautos, GM ergänzt die Venunftete mit seinem Fachwissen hinsichtlich Aggregateentwicklung und Fertigung, Bodydesign und weltweitem Vertriebsnetz.

Unter dem Strich bringt die Zusammenarbeit beiden Partnern effektive Kosteneinsparungen. Gleichteile und identische Aggregatekomponenten minimieren die Investitions- und Produktionskosten ohnehin. Erhebliche Sparpotenziale liegen zudem im weitgehend identischen Lastenheft der beiden »Van-Knirpse«, im nahezu identischen Design, in der gemeinsamen Fertigungslogistik und in der Beschaffung gleicher Produktionswerkzeuge: Ein völlig austauschbarer Werkzeugsatz an zwei eigenständigen Produktionsstandorten – darin entdecken nicht nur Kaufleute einen gewissen Charme, sondern gleichermaßen auch Ausrüster und Zulieferer. Der Wagon R⁺ rollt in Ungarn und der Agila in Opels polnischer Fertigungsstätte vom Band.

Typisch Agila – zwei Motoren und fünf Modellvarianten

Opel »stillt« den Kaufdrang seiner Microvan-Klientel mit zwei modernen ECOTEC-Motoren (1,0 Liter, 43 kW/58 PS; 1,2 Liter 55 kW / 75 PS) und fünf Modellvarianten (Agila, Comfort, Elegance, Color Edition, Agila Njoy). Suzuki »kontert bescheiden« mit einer Ausstattungsvariante inklusive 1,3 Liter Motor (56 kW / 76 PS). Doch gleichgültig ob die Microvans den Opel Blitz oder ein stilisiertes Suzuki »S« auf der Blechhaut tragen, in der Grundform überzeugen beide »Minis« mit ansprechendem Outfit. Dazu zählt gleichermaßen ein kastenförmiger Aufbau, ein ausgewogenes Raumangebot, eine teil- und blitzartig versenkbare Rückbank sowie eine hoch aufstellende Heckklappe: Die Bonsai-Vans bedienen »in der Nische eben jede Nische«.



Mit innerer Größe: Die Micro-Vans von Opel und Suzuki.

Mitunter etwas bockig – das Fahrverhalten der »Bonsai-Vans«

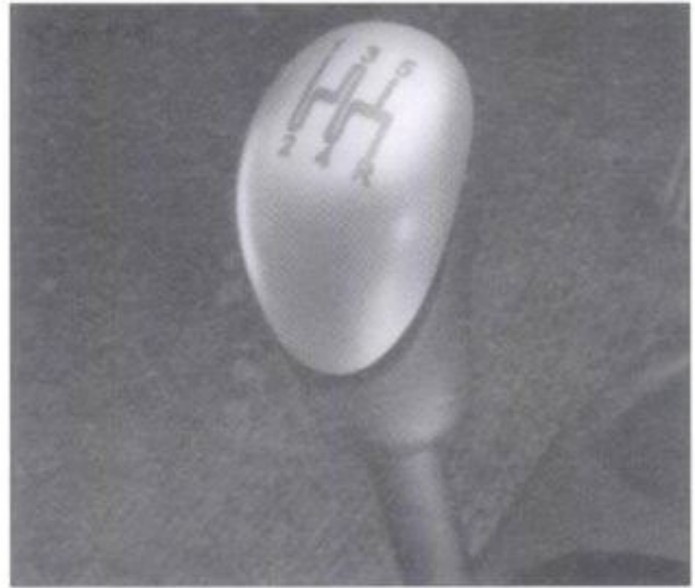
Bei gerade mal 3.500 Millimeter Länge, 2.360 Millimeter Radstand, knapp 1.700 Millimeter lichter Höhe und 1.620 Millimeter Breite können die zwei weder Kurvenkünstler noch Komfortweltmeister sein. Zumal auch ihre Spurweite mit 1.420 Millimeter bzw. 1.385 Millimeter an der Vorder- respektive der starren Hinterachse gleichfalls auf »Bonsai-Niveau« liegt. Dennoch, die »Kleinlaster« geben sich redlich Mühe ihren angetriebenen Vorderrädern zu folgen und geflickte

Straßendecken möglichst glatt zu bügeln. In der Regel ganz probat: Sie verausgaben sich weder in Pylonengassen, noch kapitulieren sie bei Bremsmanövern und falten sich auch bei Crashtests nicht unkontrolliert zusammen. Ihnen fehlt lediglich in Grenzbereichen jenes Quäntchen Souveränität, mit der beispielsweise ein Opel Corsa vergleichbare Situationen parieren würde. Doch unter ihresgleichen haben Agila/Wagon R* allerdings die Nase weit vorn. Das mag nicht nur überzeugten Van-Fans sondern auch dem einen oder anderen Limousinenchauffeur genügen, zumal ansonsten in dieser Klasse nirgendwo auf rund 5,7 m² Grundfläche mehr »umbauter Raum« (ca. 9,4 m³) mit vergleichbarer Mobilität und zweckmäßigerer Architektur feilgeboten wird.

Und wenn die Wahl dann auf die rollende »Blitz-Moblie« fällt, wird sogar der eine oder andere Wunsch nach Exklusivität erfüllt. Wie gesagt, alles in weitgehend bescheidenem Rahmen: Die Rede ist schließlich von einer Autospezies, die hierzulande überwiegend als Zweit- oder Drittwagen unterfordert, auf der »anderen Seite des Globus« allerdings, zwischen Viehtransporter, Lastesel, Reisebus und rollendem Tante Emma Laden so ziemlich mit der gesamten Bandbreite möglicher Mobilität auch nicht überfordert wird.

Alternative zum Fünfgangschalthebel – Wahlhebel für elektronisch angesteuerte Dreigangautomatik im Wagon R*

Serienmäßig bringen die Microvans ihre Kilowatt per Fünfganggetriebe auf die Straße. Gegen Aufpreis übernimmt den Schaltjob auch eine elektronisch gesteuerte Dreigangautomatik. Allerdings nur dann, wenn Sie dem Suzuki Ihr Ja-Wort gegeben haben. Obwohl Agila und Wagon R* ab Werk mit »fairem« Ausstattungsumfang geliefert werden, gibt's bei entsprechendem Euro-Vorrat, zumindest beim Opel, auch



Alternativ nur im Suzuki an Bord: Dreigangautomatik mit Overdrive-Funktion (linkes Motiv). Alle Agila schalten ausschließlich mit manuellen Fünfganggetrieben (rechtes Motiv).

beruhigend viel Tauschmöglichkeiten. Suzuki-Käufern bieten sich über die Preisliste weniger Chancen, »Großserienware« als »Maß-Van« zu konfektionieren. Außer der bereits erwähnten Automatik gibt's noch einen permanenten Allradantrieb, eine Klimaanlage und Metallicglanz – das war's dann auch schon. Suzuki Wagon R*, ein Eldorado für Zubehör Do it yourselfer? Mitnichten, das meiste, was Opel im Agila auf diverse Ausstattungspakete verteilt, hat der Wagon R* ab Werk an Bord. Für den Fall, dass verlockende Agila-Pakete möglicherweise das Neuwagenbudget sprengen würden, oder in Kombination mit einer bestimmten Motorisierung bzw. Ausstattungsvariante die eine oder andere Option nicht verfügbar ist, erfüllt der Zubehörmarkt auch nachträglich noch die meisten Wünsche. Mitunter gar zu günstigeren Konditionen als in der Händlerpreisliste und dennoch in Erstausrüsterqualität. Bevor Sie jedoch kaufen, handeln Sie stets nach dem Motto »trau, schau, WEM?« – nicht alles, was verlockend und solide aussieht, ist sein Geld tatsächlich wert.

Auf einen Blick – das Agila/Wagon R*-Modellprogramm

Das Modellprogramm der beiden Lastzwerge berücksichtigt die meisten alltäglichen Aufgabenstellungen eines Microvans: Beide kommen mit fünf Sitzplätzen, verteilt auf zwei Sitzreihen, daher. Die Rückenlehnen sind im Verhältnis 50 : 50 teil- und umlegbar. Sollte der Stauraum allein überfordert sein, bietet der Suzuki

noch eine Dachreling die, bei entsprechendem Trägersystem, bis zu 35 Kilogramm trägt. Opel-Käufer müssen dafür mindestens das Elegance-Paket ordern. Bis auf den Agila und die Agila Color Edition. Während der Erste lediglich mit dem 1,0 Liter Dreizylinder-ECOTEC und Letztgenannter ausschließlich mit dem 1,2 Liter ECOTEC zu kombinieren ist, gehen die anderen Opel eine Verbindung mit jedem Motor ein. Der Suzuki Wagon R* kommt grundsätzlich mit 1,3 Liter Hubraum nach Deutschland.

Hier die Modellübersicht:

- Agila – die »Brot- und Butter-Variante«
- Agila Comfort – die »Vernunft-Variante «
- Agila Elegance – die »Mehrwert-Variante«
- Agila Color Edition – die »Design-Variante«
- Agila Njoy – die »Fröhliche-Variante«
- Suzuki Wagon R* – die »Alternative-Variante«

Goodies wie Full Size Fahrer-, Beifahrer- und Seitenairbags, Seitenaufprallschutz, höhenverstellbare Dreipunktgurte (v.), Gurtstraffer und -stopper (v.), bei einem Frontalcrash auskuppelnde Pedale (PRS), ABS mit elektronischer Bremskraftverteilung (Agila ab Comfort-Paket), elektronische Wegfahrsperre, elektrohydraulische Servolenkung mit Sicherheitslenksäule, Ruhesitze (v.), verstellbare Sitze, geteilt, im Verhältnis 50 : 50 umlegbare Rücksitzlehne, aktive Kopfstützen an den Vordersitzen, Kindersicherung an den hinteren Türen, Pollenfilter, Umluftsystem, verschließbarer Tankdeckel, Triple Info Display, Scheinwerferwarnsummer, Wisch-/Waschanlage, Cupholder, Drehzahlmesser, Quarzuhr, beheizbare Heckscheibe, Wärme-

schutzglas, elektrisch verstellbare Außenspiegel (Wagon R*), Zentralverriegelung – ab Modelljahr 2002 haben die Kleinen das an Bord.

Agila – die »Brot- und Butter-Variante«

Die »Brot- und Butter-Variante« des Agila setzt sich ausschließlich mit dem 1,0 Liter Dreizylinder (43 kW/58 PS) in Szene. Im innerstädtischen Verkehrsgewusel oder auf Kurzstrecken kein Nachteil, doch wer den Agila häufig auch jenseits der Stadt im Überlandverkehr einsetzen möchte, sollte sich den »Comfort« mit vier Zylindern und 55 kW (75 PS) gönnen.

Agila Comfort – die »Vernunft-Variante«

Zusätzlich bzw. abweichend von der Basisausstattung kommt der Agila Comfort mit praxisorientiertem Mehrwert und wahlweise mit Drei- bzw. Vierzylindern auf die Autowelt. In Notsituationen können Comfort-Eigner zum Beispiel auf die Assistenz eines elektronisch geregelten ABS rechnen oder die Hinterbänker mit zwei Kopfstützen. Doch auch die Augen – gleichfalls die der Nachbarn – bleiben nicht unterbelichtet: In Wagenfarbe lackierte Außenspiegelgehäuse, eine Gepäckraumabdeckung, ganzflächige Radabdeckungen, seitliche Schutzleisten, Stoßfänger in Wagenfarbe und Wärmeschutzverglasung sind die »Trümpfe« des Agila Comfort. Der Fahrer »genießt« jeden Gangwechsel mit einem Lederschaltknopf.

Agila Elegance – die »Mehrwert-Variante«

Was dem »Agila« und »Agila Comfort« recht, ist dem »Agila Elegance« ohnehin billig: »Aufgesattelt« oder abweichend von der Basisausstattung empfängt der »Elegance« seine Mitfahrer mit verchromten Türinnen- und -außengriffen, mit Ablagefächern unter den Vordersitzen, vorne mit elektrischen Fensterhebern, mit einem Kassettenradio (CAR 2003) inklusive vier sieben Watt Lautsprechern, einem Drehzahlmesser und einer Chromleiste im Kühlergrill. Auf den Vordersitzen kann komfortabel geraucht werden – Aschenbecher und Zigarettenanzünder sind mit von der Partie. Äußerlich ist der Elegance an schwarzen B-Säulenverblendungen, an der Dachreling, an Nebelscheinwerfern und an Leichtmetallfelgen im 6-Speichen-design auszumachen. Sämtliche Türen und die Heckklappe verschließt oder öffnet eine Zentralverriegelung.

Agila Color Edition – die »Design-Variante«

Selbstverständlich genießen Chauffeure und die Crew des »Color Edition« die ohnehin recht behagliche Atmosphäre des »Elegance«. Im »Color Edition« freilich mit farblich an den Polstern orientierten Sicherheitsgurten, Türinnenverkleidungen, Schaltknopf und Umluftregler. Anders gesagt, den Design-Agila gibt's in »Arubablau« oder »Magmarot«, dementsprechend kontrastiert der Innenraum in »Piazzablau« oder »Piazzarot«. Natürlich fehlt's dem »Kunstvan« auch nicht an Hardware: Sommertags schätzen die Insassen außer der isolierenden Wirkung einer Wärmeschutzrundumverglasung auch die Anwesenheit einer leistungsfähigen AC. Und immer wenn im »Color Edition« das Stereo-CD-Radio (CDR 2005) unter Strom steht, lauscht die Crew dem Klang von vier 20 Watt Lautsprechern.

Agila Njoy – die »Fröhliche-Variante«

Im Wesentlichen basiert der »Njoy« auf dem Ausstattungsumfang des »Comfort«. Hinter dem Ledervolant der Top-Variante kommen vornehmlich jene Käufer auf ihre Kosten, deren »Van-Sinn« nur wenig Abstriche an »Lebensfreude« und Fahrkomfort zulässt. Den »Njoy« setzt der 1,2 Liter Vierzylinder mit 55 kW (75 PS) in Bewegung. Äußerlich ist der »Farbtupfer« an attraktiven Zweifarblackierungen (Aztekengold, Starsilber) oder im Unidress »Starsilber« und »Saphirschwarz« auszumachen. Leichtmetallfelgen im 7-Speichendesign, spezielle Stoßfängerverkleidungen und Klarglasscheinwerfer sind gleichfalls »Njoy-typische« Accessoires. Passend zum äußeren Auftritt empfängt der »Njoy« seine Gäste auf orangefarbenen Polsterflächen. Sie schnallen sich mit Sicherheitsgurten im Farbton »Aztekengold« an die »Sessel« und lauschen den Klängen eines CD-Radios (CDR 2005) mit vier 20 Watt Lautsprechern. Und damit während der Reise alles seinen Platz hat und behält, offeriert der »Njoy« praktische Ablagefächer in allen Türen, neben den Vordersitzen, in den Rücklehnen und ein Ablagenetz in der C-Säule.

Suzuki Wagon R* – die »Alternative-Variante«

Womit »lockt« Suzuki im Wagon R* was Opel im Agila nicht bieten könnte? Hinsichtlich Ausstattungshardware ist die Frage schnell beantwortet. Im Wagon R*

gibt's wenig nicht, was Opel immerhin auf fünf Modellvarianten verteilt. Die Rede ist von Ausstattungshardware – nicht von optischen Schmankerln.

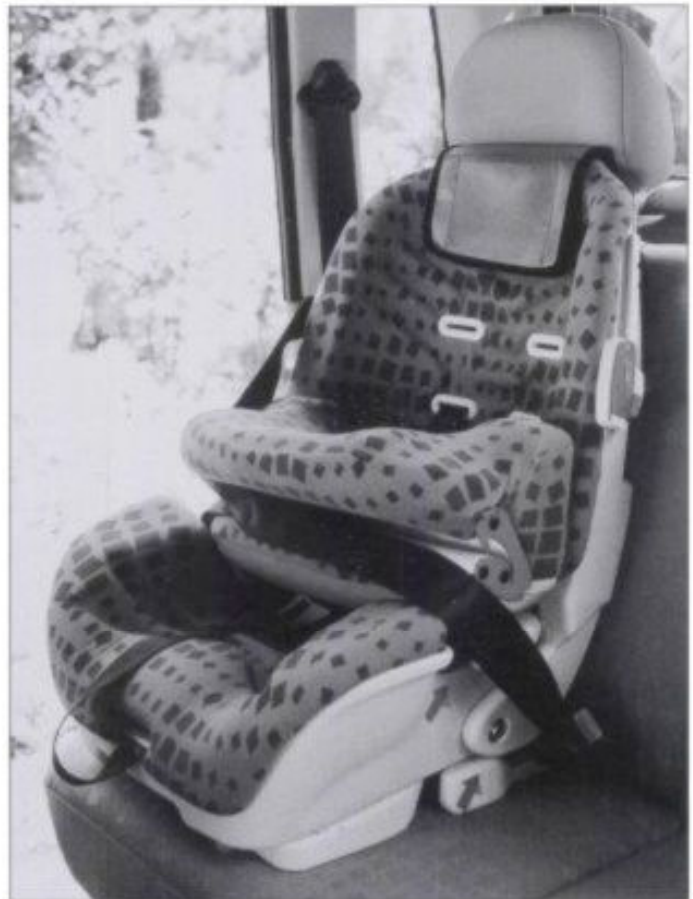
Technisch allerdings kann der Suzuki Wagon R* durchaus Akzente setzen. Zum Beispiel mit seinem 1,3 Liter Motor (56 kW/76 PS). Zwar kein »brandneuer« Treibsatz mehr, dafür jedoch in vielen Variationen rund um den Globus bewährt und von fast jedem »Dorfschmied« zu warten. In unseren Breitengraden zwar nicht unbedingt ein Kaufanreiz. Anders die Option einer elektronisch gesteuerte Dreigangautomatik. Der Automat harmoniert befriedigend mit dem Motor und ist demzufolge eine komfortable Entlastung – speziell in Innenstädten und im Kurzstreckenverkehr. Da spielt der aufpreispflichtige Allradantrieb zwar nur eine untergeordnete Rolle, doch wer in abgelegenen Wohngebieten auch wintertags zuverlässig seine Werkbank oder seinen Schreibtisch erreichen muss, für den ist der Wagon R* mit permanentem »Allradantrieb« mitunter erste Wahl.

Wunschliste – die Sonderausstattungen

Von der Qual der Wahl sind Suzuki Wagon R*-Käufer mitunter schon ab Werk befreit: Die lieferbaren Sonderausstattungen beschränken sich auf das Automatikgetriebe, den Allradantrieb, Klimaanlage und eine Metalliclackierung. Opel vertritt da eine andere Philosophie, doch nicht alle verfügbaren Sonderausstattungen sind innerhalb der Motoren- und Ausstattungsränge kombinierbar. Auf den Umfang der möglichen Wunschausstattungsliste hat das freilich nur geringen Einfluss: Die Sonderausstattungen und »Zusatzpakete« sind eine kleine Fundgrube für jene Käufer, denen es wichtig ist, ihren Microvan von der Großserie zu entfremden.

Zukünftige Agila-Eigner sollten zum Studium der Preis- und Ausstattungsliste besser einige Zeit einplanen und entsprechend »Gehirnschmalz« auf die Optionen verwenden. Denn das »Spielchen geht, geht

nicht, ...« findet innerhalb der Modell- und Paketränge reichlich Nahrung. So zum Beispiel gibt's das vorge-rüstete »Opel-Fix« Kindersitzsystem, Bestandteil des Family-Pakets, ab Werk weder für Geld noch gute Worte in Verbindung mit dem Sport-Paket. Oder das Open-Air-Paket harmoniert nicht mit dem Family- oder Funktions-Paket.



Kidie-Thron aus dem Ersatzteilregal: Der Opel-Fix-Kindersitz.

Da bleibt für ambitionierte Do it yourselfer mitsamt Werkzeugkasten reichlich »Schraubraum« übrig. Zumal bei diversen Optionen ohnehin ein fundierter Preisvergleich mit dem Zubehörhandel lohnt. Warum fundiert? Nicht alle Wühltischschnäppchen bieten hin-

So können Sie kombinieren – der Microvan und seine Motoren

	1,0l 12V ECOTEC	1,2l 16V ECOTEC	1,3l 16V
Agila	•	–	–
Agila Comfort	•	•	–
Agila Elegance	•	•	–
Agila Color Edition	–	•	–
Suzuki Wagon R* GL* **	–	–	•

– nicht lieferbar; • lieferbar; * mit Automatik lieferbar; ** mit Allrad-Antrieb lieferbar.

ter ihrer »glänzenden Fassade« auch tatsächlich die Qualität, die das Originalzubehör auszeichnet. So zum Beispiel Anhängerkupplungen oder Dachtransportsysteme mit unterschiedlichen Aufsätzen und fragwürdiger Passgenauigkeit. Ordern Sie sicherheitsrelevante Bauteile darum besser bei Ihrem Opel-/Suzuki-Händler und lassen sie auch dort montieren: Dann ist zumindest die erforderliche Sicherheitsbasis für weitere »Aufbauten« gewährleistet – vorausgesetzt, Ihr Händler bedient sich nicht auch mit »Wühltischschnäppchen«.

Die Motoren

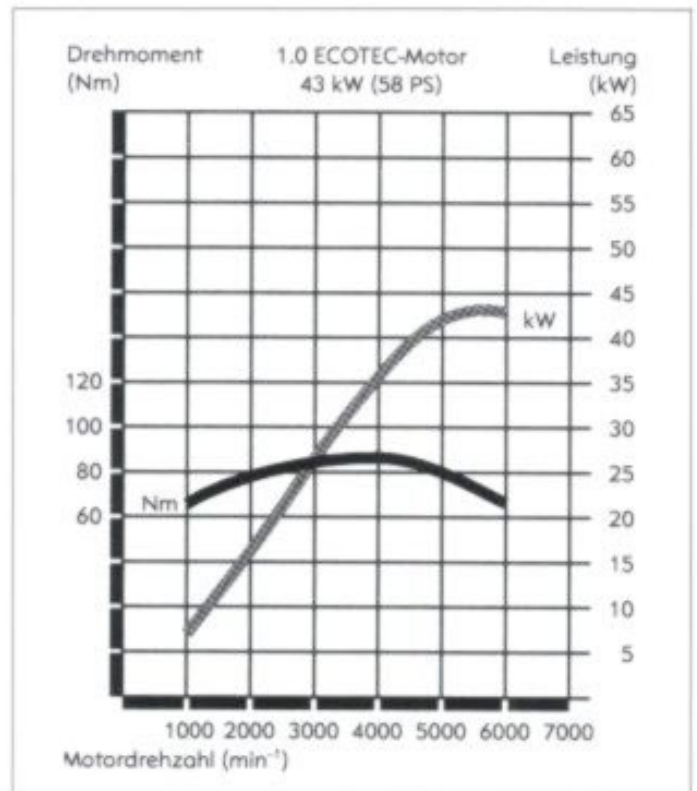
Beide im Agila werkenden Motoren entstammen der aktuellen ECOTEC-Familie. Suzukis Wagon R* befeuert gleichfalls ein relativ neuer 1,3 Liter Vierzylinder (G13 BB), dessen Basis mittlerweile auch in anderen Suzuki-Varianten den Takt angibt. Die beiden »ECOTECs« sind clean gemäß Euro D4, Suzukis G13 BB hält sich schadlos nach Euro 3/D4.

ECOTEC 1,0 I 12V (43 kW/58 PS) – der drehfreudige Dreizylinder

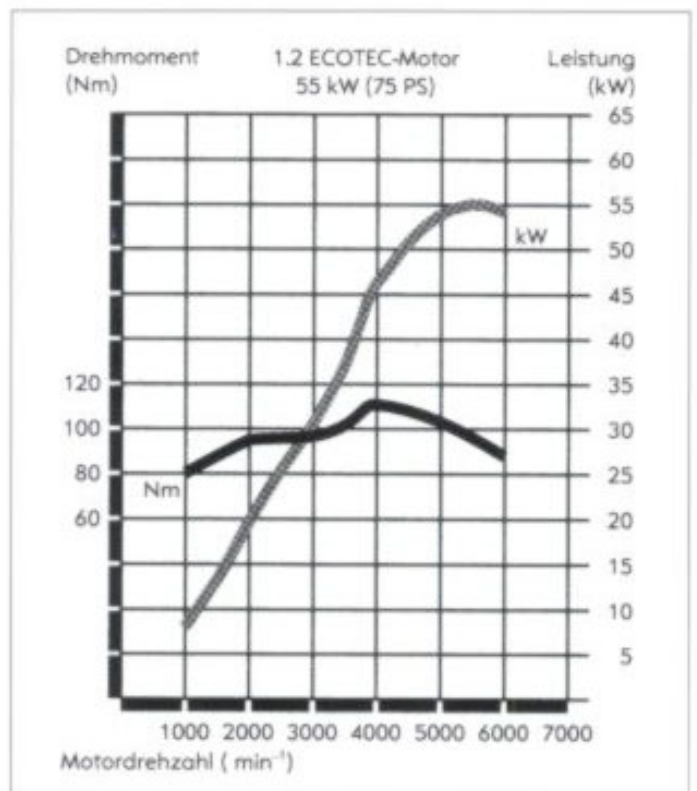
Der kleine ECOTEC Dreizylinder mit 43 kW (58 PS) bei 5.600 min⁻¹ aus 973 cm³ Hubraum macht im Basis-Agila einen durchaus munteren Job. Er beschleunigt den Microvan in 18 Sekunden aus dem Stand auf 100 km/h und stellt dann bei 154 km/h seinen Vorwärtsschub ein. Lediglich am Leistungslimit wirkt der »Kleine« etwas zugeschnürt, was im normalen Fahrbetrieb jedoch allenfalls eine untergeordnete Bedeutung hat. Denn mit einem maximalen Drehmoment von 85 Nm bei 3.800 min⁻¹ lässt sich der Agila ohne weiteres »schaltfaul« in Innenstädten oder über Land bewegen. Der Verbrauch von durchschnittlich 6,4 Liter Super auf 100 Kilometer ist gerade noch akzeptabel. Das Finanzamt besteuert den 1,0 Liter nach Euro 4.

ECOTEC 1,2 I 16V (55 kW/75 PS) – der kleine Vierzylinder

Keine Frage, siebzehn zusätzliche »Pferdestärken« und ein zusätzlicher Zylinder lassen die Agila-Vorderräder merklich zügiger und komfortabler als im Basismodell rotieren. Der Vierzylinder bringt's mit 1.199 cm³ auf 55 kW (75 PS) bei 5.600 min⁻¹. 110 Nm liefert er bei 4.000 min⁻¹ als maximales Drehmoment an der Schwungscheibe ab. Sein Konsum bleibt mit 6,5 Liter Euro-Super/100 Kilometer durchaus noch moderat.



Widerstandsfähig: Der Drehmomentverlauf (85 Nm bei 3.800 min⁻¹) des 1,0 Liter ECOTEC mit 43 kW (58 PS) bei 5.600 min⁻¹.

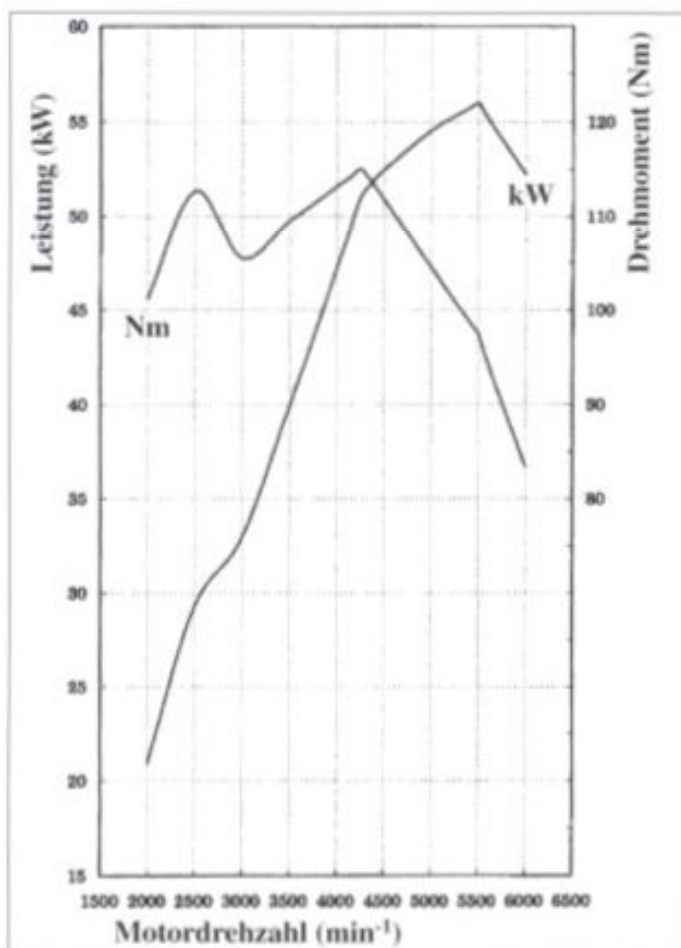


Stabil ausgelegt: Der Drehmomentverlauf (110 Nm bei 4.000 min⁻¹) des 1,2 Liter ECOTEC mit 55 kW (75 PS) bei 5.600 min⁻¹.

Zumal er, wenn's denn sein muss, stündlich bis zu 156 Kilometer »abspult« und in 13,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h zulegt. Seine Abgase haben die »Qualität« gemäß Euro 4.

1,3 l 16V (56 kW/76 PS) – die Nippon-Alternative

Der Nippon-Treibsatz kommt im Wagon R' leichtfüßig zur Sache. Egal ob in der »à la carte Variante« oder mit zusätzlichem »Wohlstandsspeck«, dem 1,3 Liter Vierzylinder geht nur selten die Puste aus. Immerhin legen sich 56 kW (76 PS) mit den Fahrwiderständen an. Sie tun das im Wagon R' durchaus erfolgreich: Knapp 13 Sekunden aus dem Stand auf 100 km/h, der Wagon R' mit Automatik-Getriebe nimmt sich für die gleiche Übung rund eine Sekunde länger Zeit. Der »Suzuki-Einsdreier« beweist jedoch nicht nur Sprinterqualitä-



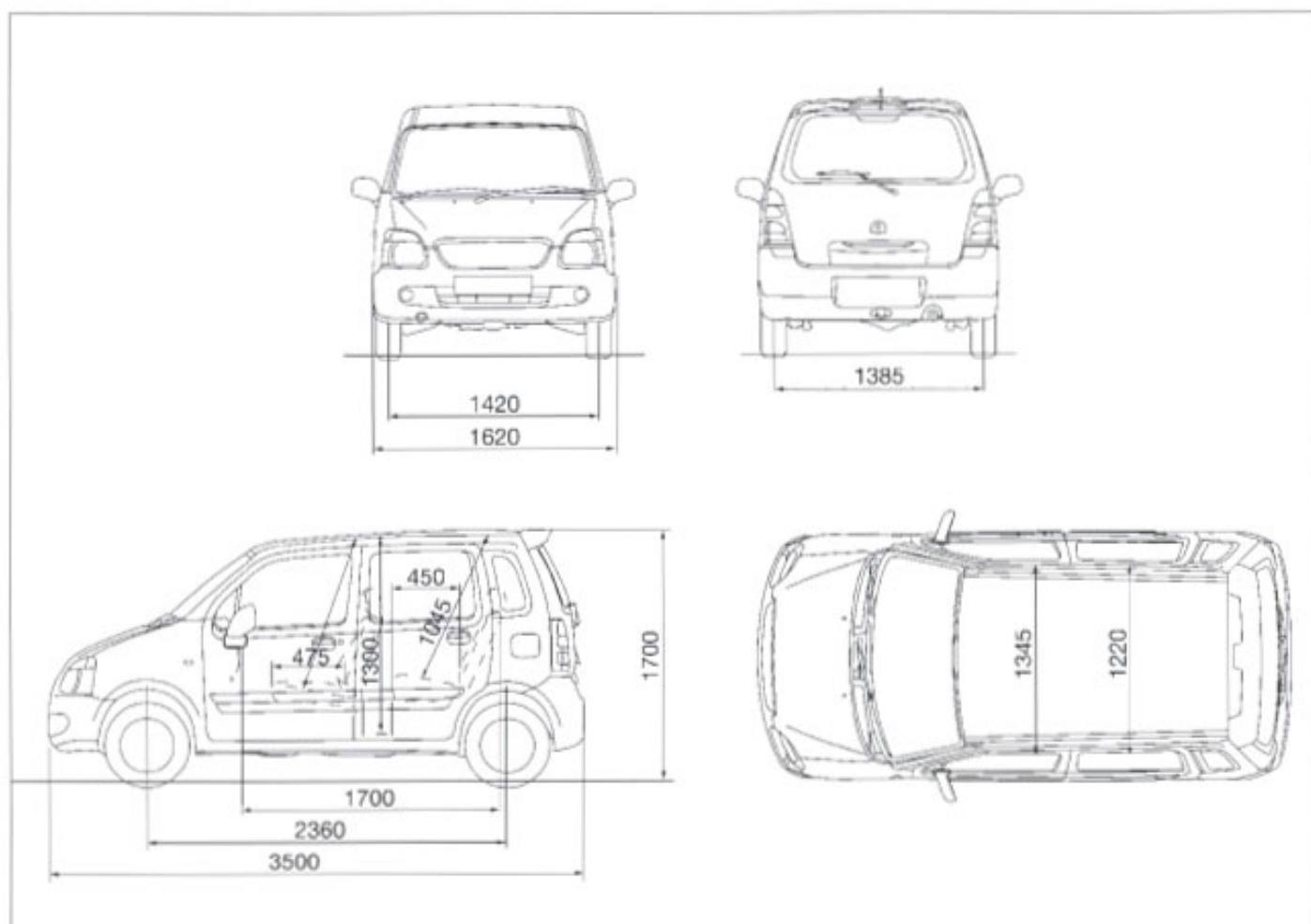
Berg und Tal: Der Drehmomentverlauf des Wagon R' wartet zwischen 2.500 – 4.250 min⁻¹ mit zwei merklichen Spitzen auf. Im Stadt-/Landverkehr eine durchaus komfortable Eigenart des 56 kW Leichtmetall-Vierzylinders – der 1,3 Liter Motor pariert Steigungen meist einen Gang »höher« als die Opel-Aggregate.

ten (156 km/h), er hat auch Stehvermögen: 115 Nm bei 4.250 min⁻¹ stemmen seine Pleuel auf die Kurbelwelle, verbrauchsorientierte Fahrer leiten daraus die Möglichkeit ab, den Wagon R' möglichst häufig und möglichst ausgiebig in großen Gängen dahin rollen zu lassen. Im Durchschnitt reichen dem Motor 6,1 Liter Euro-Super auf 100 Kilometer, er verbrennt sie gemäß EURO 3/D4.

Die Abmessungen

Stufenheck, Schrägheck, Steilheck – im Opel Agila/Suzuki Wagon R' kein Thema, als typische Vans kommen beide natürlich nur mit Steilheck, vier Türen und großer Heckklappe daher. In der Breite messen sie maximal 1.940 Millimeter, mit eingeklappten Außenspiegeln sind's dann nurmehr 1.620 Millimeter. In der Länge passt das Duo mit bescheidenen 3.500 Millimetern locker auch in knappe Parklücken und die Höhe ist mit 1.700 Millimeter inklusive Dachreling durchaus parkhaustauglich. Beim Radstand üben die Zwerg zurückhaltend: 2.360 Millimeter. Gleichfalls bei den Spurweiten, vorne 1.420 und hinten 1.385 Millimeter.

Zu Recht wird den beiden Van-Winzlingen ein kommoder Innenraum bescheinigt: Auf zwei »Sitzreihen« finden drei Mitfahrer plus Chauffeur ihr vorübergehendes Zuhause. Ab September 2002 »schafft« Opel im Agila Platz für fünf Personen – eine neue Rücksitzbank macht's möglich. »Halbwüchsige« Kinder finden im Fond genügend Beinfreiheit, wenn fünf Erwachsene unterwegs sind, gilt es die Sitze zurecht zu rücken und die Platzverhältnisse im Fond effizient zu nutzen – ansonsten wird die hintere Sitzbank zur Strafbank. Voll besetzt heißt's naturgemäß auch mit dem Reisegepäck Haus zu halten: 240 Liter (ECIE) ist die obere Grenze bis zur Gepäckraumabdeckung. Mit umgeklappter Rückbanklehne schlucken Agila/Wagon R' bis Unterkante Dach 1.250 Liter. Das ist ein Wert, der Kompaktlimousinen-Eigner vor Neid erblassen lässt. Doch imposante Volumina allein sind eben nur die »halbe Miete«: Die maximale Zuladung beträgt nach 70/156 EWG lediglich 310 Kilogramm inklusive 75 Kilogramm für den Fahrer. Auf vier Erwachsene »aufgerundet«, reicht das »Schluckvermögen« dann gerade mal noch für zusätzliche zehn Kilogramm. Da sind die möglichen 35 Kilogramm Dachlast allenfalls ein akademischer Wert. Auch das theoretisch mögliche »Haus am Haken« bleibt mit 650 Kilogramm und 30 Kilogramm Stützlast in der heimischen Einfahrt immobil ...



Abmessungen*: Länge – 3.500 mm, Breite – 1.620 mm, Höhe – 1.700 mm, Radstand – 2.360 mm, Spurweite v. / h. – 1.420 / 1.385 mm, nutzbare Innenbreite v. / h. – 1.345 / 1.220 mm.

* bei Leergewicht mit Normalbereifung.

Modellpflege

Suzuki Wagon R+:

- 1993 ■ Markteinführung Wagon R in Japan mit 660 cm³ Motor.
- 1997 ■ Markteinführung Wagon R+ mit 1,0 Liter Motor (48 kW/65 PS) in Deutschland; Autos aus japanischer Produktion.
- 1998 ■ Markteinführung 1,2 Liter Motor (51 kW/69 PS) im Wagon R+; auf Wunsch auch mit Automatik, AC und permanentem Allradantrieb lieferbar.
- 2000 ■ Weltweit über 1,3 Mio. verkaufte Autos der Wagon R-Modellreihe.
- 2000 ■ Modellwechsel, ab sofort Wagon R+; gemeinsame Entwicklung mit GM/Opel, Markteinführung 1,3 Liter Motor (56 kW/76 PS); Produktion der neuen Modelle in Ungarn (Magyar Suzuki).
- 2001 ■ Markteinführung des Wagon R+ 1,3 mit permanentem Allradantrieb; 4WD Sondermodell »Intro«.
- 2002 ■ Seitenairbags und aktive Kopfstützen (v.) serienmäßig.

Opel Agila:

- 2000 ■ Präsentation in Genf.
- 2000 ■ Markteinführung »Njoy« (aktuelles Top Modell) mit 1,2 Liter Motor ECOTEC (55 kW/75 PS), Zweifarb-lackierung (Aztekengold, Starsilber), Einfarb-lackierung (Starsilber, Saphirschwarz).
- 2001 ■ Markteinführung mit 1,0 Liter Motor ECOTEC (43 kW / 58 PS); 1,2 Liter Motor ECOTEC (55 kW/75 PS); drei Ausstattungslinien »Basis«, »Comfort« und »Elegance«.
- 2001 ■ Markteinführung der Modellvariante »Color Edition« mit speziellen Außenfarben, farblich abgestimmtem Innenraum-Trim und umfangreicher Komfortausstattung; »Open Air-Paket« mit elektrischem Faltschiebedach; aktive Kopfstützen und Seitenairbags in allen Modellen.
- 2002 ■ Homologation zum Fünfsitzer (neue Rückbank, teilbar im Verhältnis 60:40); Sondermodell »Color Edition« mit aufgewertetem Innenrauminterieur; geänderte Farbpalette, neu im Programm »Prestigeblau«, »Mintsilber«, nicht mehr lieferbar »Magmarot«, »Arubablau«.